

# Malediven im Überblick

## zusammengestellt von Rahel Becker

### Verstaatlichung des Hauptflughafens

Die Regierung der Malediven hat den *Ibrahim Nasir International Airport*, der seit 2010 vom indischen Infrastruktur-Spezialisten GMR<sup>1</sup> und der *Malaysia Airports Holdings* betrieben wurde, verstaatlicht. Beobachter vermuten politisches Kalkül hinter der Enteignung, da der Vertrag noch zur Amtszeit von Ex-Präsident Mohamed Nasheed geschlossen worden war. Über eine Kompensation der Enteigneten wird noch verhandelt. Die Malediven sind beim Aufbau von Infrastruktur und Hotellerie in ihrem Land oft auf ausländisches Kapital angewiesen.

<sup>1</sup>Grandhi Mallikarjuna Rao

### Ex-Präsident Nasheed sucht Zuflucht

Der im Februar 2012 zurückgetretene Ex-Präsident Mohamed Nasheed wird voraussichtlich nicht zu seiner für den 20. Februar angesetzten Gerichtsverhandlung im *Hulhumale Magistrate Court* erscheinen. Er hat in der indischen Botschaft in Malé Zuflucht gesucht und will dort so lange bleiben, bis die amtierende Regierung freie und faire Wahlen garantiert. Das Außenministerium erwägt nun, Nasheed mit Hilfe der Polizei zur Anhörung zu bringen. Allerdings muss dieser Schritt zunächst mit der indischen Botschaft abgestimmt werden, da ein Eingriff der Polizei in der Botschaft zu Spannungen zwischen Indien und den Malediven führen könnte.

### Unabhängige Justiz?

Die Vereinten Nationen haben große Zweifel an der Unabhängigkeit und Funktionsfähigkeit des Rechtsstaates auf den Malediven. Zur Überprüfung traf am 17. Februar die brasilianische Rechtsexpertin der UN, Gabriela Knaul, in Malé ein. Stein des Anstoßes war unter anderem die Anklage des ehemaligen Präsidenten der Malediven Mohamed Nasheed durch ein Gericht, in dessen Gründung viele direkte Gegner Nasheeds involviert waren. Die Schaffung dieses speziellen Gerichtshofes wird auch in internen Kreisen als verfassungswidrig angesehen und von der UN stark kritisiert. Nach Einschätzung von Roger Normand, dem ehemaligen Chef des *International Committee of Jurists Asia Pacific (ICJ)* „war das Rechtssystem der Malediven viel zu lange der verlängerte Arm der Exekutive und beeinflusst durch die Politik.“ Für den Innenminister der Malediven Mohamed Jameel ist jedoch klar: „Zum Schutz

der Nation muss der Fall Nasheed noch vor den Wahlen 2013 abgeschlossen werden!“ Jameel war Justizminister unter Maumoon Abdul Gayoom, der das Land 30 Jahre autokratisch regierte. Viele Justizbeamte aus dieser Zeit sind noch heute in der maledivischen Justiz tätig. Der amtierenden Regierung wird vorgeworfen, die Justiz zu missbrauchen, um Mohamed Nasheed von einer erneuten Kandidatur bei den Wahlen 2013 abzuhalten.

### Rückläufige Besucherzahlen

Das Tourismusministerium der Malediven meldet für den Monat Januar 2013 einen Rückgang der Besucherzahlen um 4,4 Prozent bei europäischen und 16,8 Prozent bei asiatischen Touristen, verglichen mit dem Januar des Vorjahres. Zum ersten Mal seit drei Jahren sind die Besucherzahlen rückläufig. Den größten Anteil der Touristen auf den Malediven stellen mit 31,4 Prozent die Chinesen. Von 28.008 Touristen im Januar 2012 fiel ihre Zahl auf 19.208 Touristen im Januar 2013. Auch bei den europäischen Reisenden sind solche gravierenden Rückgänge zu verzeichnen. Gleichzeitig waren allerdings die geplanten Gesamtausgaben im Tourismussektor von Seiten der Regierung erst vor kurzem neu verhandelt worden: Das Budget für den Tourismussektor wurde von 1,2 Millionen US-Dollar auf 5,1 Millionen US-Dollar erhöht und damit mehr als vervierfacht.

### Ein Müllproblem

6,5 Millionen US-Dollar stellt die Weltbank für das *Maldives Environmental Management Project (MEMP)* zu Verfügung, um des Müllproblems auf den Inseln endlich Herr zu werden, nachdem Müll-Management-Projekte in den letzten Jahren immer wieder an unzureichender Umsetzung durch lokale Behörden gescheitert waren. Das neue Projekt sieht vor, Müll von 45 Inseln, 15 Resorts und 15 geplanten Resorts sowie neun Industrie-Inseln zu einer unbewohnten Insel zu verschiffen und dort in hoch technologisierten Anlagen zu verarbeiten. Organischer Müll, der etwa 70 Prozent des gesamten Müllaufkommens ausmacht, soll auf den einzelnen Inseln selbst entsorgt werden. „Dieses Projekt beinhaltet alles: Aufklärungsarbeit bei der Bevölkerung, Ausstattung, Infrastruktur, Transport und Umsetzung – in der Vergangenheit haperte es immer mindestens an einem dieser Punkte“, erklärte Ahmed Nizam, *Solid Waste Management Coordinator*, zuversichtlich.